

Liebe Leserin, lieber Leser,

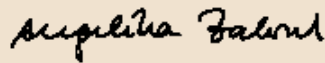
Klimapolitik ist das Top-Thema: Bei internationalen Konferenzen setzt sich Bundeskanzlerin Angela Merkel für eine Vorreiterrolle der EU ein, und auch national wollen wir Vorreiter sein! »Ehrgeizige Klimaschutzziele, historische Verantwortung der Industrieländer für den Klimawandel ernst nehmen, bei uns beginnen und die armen Länder bei Anpassungsmaßnahmen unterstützen, die Effizienz steigern, den Konsumstil ändern« – man hat manchmal Mühe herauszuhören, wer hier spricht – Minister, Klimaforscher oder Umweltschützerin? Das alles ist erfreulich und bildet hoffentlich eine verlässliche Basis für effektiven Klimaschutz. Doch noch tut sich nichts Konkretes bei der Regierung – weder beim Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung noch beim Erneuerbare-Wärme-Gesetz, bei der Steigerung der Energieeffizienz, beim Tempolimit oder bei der Besteuerung von Flugbenzin. Dabei steigen die deutschen CO₂-Emissionen weiter, 2006 wohl um 0,6% (Umweltbundesamt), dem Wirtschaftswachstum sei's gedankt. Von einer umweltverträglichen Ökonomie sind wir – trotz mehr und mehr Einsicht in die Notwendigkeit – weit entfernt.

Und für die nötigen Veränderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft braucht es den Druck und das Engagement der Zivilgesellschaft – und von kritischen und unabhängigen Verbänden wie dem BUND.

Für den BUND habe ich selbst mich in den letzten 20 Jahren engagiert – im Arbeitskreis »Wirtschaft und Finanzen«, vor Ort in Neckargemünd, seit 1989 als stellvertretende Vorsitzende und seit 1998 nun als Vorsitzende. Ende 2007 wird der Bundesvorstand neu gewählt. Ich werde nicht mehr für den Vorsitz kandidieren, weil ich nach so langer Zeit einen Wechsel an der Verbandsspitze für richtig halte. Und weil ich nach so vielen Jahren intensiver Arbeit mehr Zeit für andere Menschen und Dinge und auch für mich haben möchte.

Den Delegierten des BUND habe ich Ende 2006 diesen Schritt angekündigt, um einer offenen Meinungsbildung über die Nachfolge die nötige Zeit zu geben. Für das laufende Jahr aber bleibe ich weiter

Ihre



BUND-Vorsitzende



Kornelia Danetzki

Neuwahl der/des Vorsitzenden

Bei der Delegiertenversammlung des BUND vom 30.11. bis 2.12. wird der Bundesvorstand neu gewählt. Nach neunjähriger Amtszeit wird die bisherige Vorsitzende Dr. Angelika Zahrt nicht mehr kandidieren. Ab der nächsten Wahlperiode wird das Amt der/des BUND-Vorsitzenden angemessen vergütet.

Der/Die Bundesvorsitzende vertritt den BUND in Politik und Medien gegenüber gesellschaftlichen Gruppen und in der Öffentlichkeit. Und er/sie leitet den neunköpfigen Vorstand, der über die politische Strategie des Verbandes entscheidet, nach außen wie verbandsintern. Die Bundesgeschäftsstelle in Berlin bereitet diese Entscheidungen vor und setzt sie um. Im föderal strukturierten BUND ist die Abstimmung und Verbindung mit den Landesverbänden von großer Bedeutung. Die Aufgabe setzt eine hohe fachliche Qualifikation und viel Erfahrung in Beruf und Ehrenamt voraus.

Die Kandidatur für den Bundesvorsitz ist prinzipiell für jedes BUND-Mitglied offen. Bei Interesse lassen Sie sich bitte von der Verbandsorganisatorin Tamara Doerfel den in den BUND-Gremien üblichen Kandidatenbogen zusenden. Er muss mit Ihren Unterlagen bis zum 12. Oktober an die Bundesgeschäftsstelle gesendet werden. Für Rückfragen können Sie sich gerne auch direkt an Angelika Zahrt wenden.

Der Bundesvorstand

Kontakt: tamara.doerfel@bund.net / angelika.zahrt@bund.net

Aktion

Leser suchen Leser

Aus der Druckerei in Ihren Briefkasten – diesen Weg geht das BUNDmagazin viermal im Jahr. Doch wohin kommt es dann? Auf diese Frage antworten in jeder Ausgabe Leserinnen und Leser – mit ihren Ideen, wie unser Magazin neue Freunde finden kann.

Dora Melchin aus Schallstadt gibt ihr Heft immer an die örtliche Schule weiter: »Ich glaube, den Kindern und Jugendlichen die Natur und ihre Probleme heute zu vermitteln, ist keine schlechte Sache.«

Geben auch Sie Ihr BUNDmagazin weiter? Oder sind Sie durch ein ausgelegtes Heft zum BUND gekommen? Schreiben Sie uns Ihre Geschichte, damit wir sie hier vorstellen können!

Text (und gerne auch Ihr Bild) bitte an den BUND, »Leser suchen Leser«, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin, svenja.rubsch@bund.net, Tel. 030/27586-429.

Die Elbe – eine bedrohte Schönheit

Anders als viele große Flüsse, denen der Mensch ein enges Korsett verpasst hat, bahnt sich die Elbe ihren eigenen Weg durchs Land. Mal treibt sie gemächlich in ihrem Bett dahin, mal tritt sie über die Ufer und flutet Wiesen und Wälder. Das Wasser gibt den Rhythmus vor für eine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt. So ist der letzte naturnahe Fluss Deutschlands von Auwäldern umgeben, die in Mitteleuropa ihresgleichen suchen. Elbe-Biber und Seeadler sind hier zuhause.

Über fünf Bundesländer und 3400 km² erstreckt sich das »Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe«. Ihm ist eine neue Broschüre von »Fahrtziel Natur« gewidmet. Gemeinsam mit dem BUND und anderen Umweltverbänden gibt die Deutsche Bahn Tipps für einen Besuch des attraktiven Schutzgebiets, sei es mit dem Fahrrad, zu Fuß oder

vom Wasser aus. Zu den Sehenswürdigkeiten zählt die mittelalterliche »Ökokurg« Lenzen, die seit 1993 im Besitz des BUND ist.

Seit vielen Jahren kämpft der BUND für den Schutz der einzigartigen Flusslandschaft. Zurzeit droht die Elbe auf eine Mindesttiefe von 1,60 Metern Tiefe ausgebaggert zu werden, um ganzjährig schiffbar zu sein. Die Folgen wären dramatisch, so Dr. Ernst Paul Dörfler, Leiter des BUND-Elbeprojekts. »Die flach auslaufenden Ufer drohen als wichtige Laich- und Brutplätze verloren zu gehen.« Auch die großen Auenwälder wären akut gefährdet. Dabei sei ein ganzjähriger Güterverkehr auf dem Strom illusorisch: »Die Wasser- und Schifffahrtsbehörden planen mit Wassermengen des letzten Jahrhunderts.« Die aber stünden infolge des Klimawandels nicht mehr zur Verfügung. Gefahr droht auch von



anderer Seite: So plant Tschechien den Bau mehrerer Staustufen im Oberlauf. Der BUND ist deshalb grenzüberschreitend aktiv.

Sandinsel in der Mittel-Elbe: Kinderspielfläche für Fische – und Menschen.

www.fahrtziel-natur.de; BUND-Elbeprojekt: Ernst P. Dörfler (Bildquelle), Tel. 0392 44/290, epd@gmx.de

Anzeige

Burg Lenzen

Stilvoll im Grünen

Für den BUND ist ein Traum wahr geworden: Nach fast zehn Jahren Restaurierung und Renovierung ist das Tagungs- und Besucherzentrum Burg Lenzen an der Elbe am 19. Mai offiziell eröffnet worden. Zu den Gratulanten zählten die BUND-Vorsitzende Angelika Zahrnt, ihr Vorgänger Hubert Weinzierl, der heute dem Kuratorium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) vorsitzt, sowie Brandenburgs Umweltminister Dietmar Woidke und Prof. Hartmut Vogtmann, Präsident des Bundesamtes für Naturschutz. Auf den Umbau der Burganlage zu einem »Europäischen Zentrum für Auenökologie, Umweltbildung und Besucherinformation« kann vor allem der BUND Niedersachsen stolz sein. Unter seiner Regie ist die Burg in der Elbtalau bei Wittenberge zu neuem Leben erwacht. »Es war uns ein Herzensanliegen, in dieser einzigartigen Naturlandschaft ein Besucherzentrum aufzubauen«, so



Taufenbach

Landesgeschäftsführer Carl-Wilhelm Bodenstern-Dresler. »Endlich können wir den Startschuss geben – und danken dem Land Brandenburg, der DBU und vielen weiteren Förderern für ihre Unterstützung.«

Burg Lenzen bietet beste Voraussetzungen für eine anspruchsvolle Umweltbildung und ist schon allein eine Reise wert: Im Frühjahr konzertieren Frösche und Nachtigallen im Park, im Sommer lockt die Storchfamilie auf der alten Gärtnerei. Und in den umliegenden Auen sind viele seltene Tiere heimisch.

*Gäste sind hier herzlich willkommen:
Tel. 038792/1221, www.burg-lenzen.de*

Chlorfrei nicht mehr chlorfrei

Seit Mai 2006 definiert eine neue DIN-Norm, wie Papier und Pappe »chlorfrei gebleicht« werden. Bisher hieß das: Der Hersteller hat auf Chlor und Chlorverbindungen verzichtet. Doch das war einmal: Laut neuer Norm gelten nun auch solche Faserstoffe als chlorfrei gebleicht, die mit Chlor abspaltenden Verbindungen aufgehellt wurden – eine Verbrauchertäuschung und ein Rückschritt für den Umweltschutz!

Chlorbleiche ist extrem umweltschädlich. Daher empfiehlt der BUND seit Jahren, statt weißem Papier Recycling- oder Umpapier zu kaufen; seine Produktion war bis zur Neudefinition streng geregelt.

Wer steckt hinter der Änderung? Im Deutschen Institut für Normung (DIN) erarbeiten Expertengremien neue Normen. Offenbar (die Zusammensetzung der Gremien ist geheim) waren an der Überarbeitung dieser Papiernorm weder die tatsächlich

chlorfrei bleichende Papierbranche noch die Umweltverbände beteiligt.

Der BUND kann zwar über das »Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände« (KNU) Einfluss nehmen. Wir sind aber auf Informationen des DIN angewiesen. Laut Institut ist die Normung ein demokratischer Prozess – doch dafür muss das Verfahren transparenter werden. Nötig sind öffentliche Infos im Internet, welche Norm bearbeitet wird, plus Inhaltsangabe und Kontaktperson; der Titel einer Norm allein sagt wenig über Details wie Umweltfolgen. Die Mitarbeiterzahl im Gremium darf nicht begrenzt sein. Über den Bearbeitungsstand ist regelmäßig zu informieren. Und wer allgemeine Interessen vertritt, sollte öffentlich eingeladen werden und gratis mitarbeiten können.

*KNU, Tel. 030/27586-476,
natalie.eckelt@bund.net*

Eduard Bernhard

Mit tiefer Trauer hat der BUND Abschied von Eduard Bernhard genommen, der am 26. April im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Über Jahrzehnte setzte er sich für Natur und Umwelt ein – kämpfte für das bedrohte Hafenlohrthal, stritt gegen die Atomanlagen in Hanau, Biblis und Gronau, war aktiv gegen die Startbahn West und sorgte sich um den Schutz der Wälder.

Eduard Bernhard war 43 Jahre für die Firma Shell tätig und kannte das Risiko großtechnischer Anlagen. Kaum eine Hauptversammlung der Stromkonzerne, an der er nicht als »kritischer Aktionär« beantragte, dem Vorstand wegen unsicherer AKW die Entlastung zu versagen. Einer seiner größten Erfolge: das Aus für die Hanauer Atombetriebe.

Ein Nachruf auf ihn kann nur ein Aufruf sein, seine Arbeit fortzuführen – für eine lebenswerte Umwelt und eine vielfältige Natur.



Der Umweltengel garantiert »total chlorfreies Papier«.

Ökotipp

Schöner leben

Jede Woche verbreitet der BUND einen Ökotipp. Bewährte Hausrezepte finden sich hier nicht selten neben neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Viele große und kleine Zeitungen veröffentlichen die

BUND-Ökotipps regelmäßig. Auch Privatpersonen können sie kostenlos über den E-Mail-Verteiler des BUND abonnieren. Die gesammelten Tipps finden Sie unter www.bund.net/oekotipps.

Gärtnern ohne Torf

Mit dem Frühling beginnt die Arbeit im Garten. Baumärkte, Händler und Discounter bieten große Mengen preiswerter Erde an. Egal, ob ein Billigprodukt oder »Qualitätsblumenerde«, meist besteht sie aus Torf. Dabei ist der saure Torf als Blumenerde im Grunde ungeeignet und enthält so wenige Nährstoffe, dass er erst durch Kunstdünger und Aufkalkung nutzbar wird. Viele Pflanzen wachsen in torffreier Erde besser.

Durch den massiven Abbau von Torf sind unsere Jahrtausende alten Moorlandschaften bis auf kümmerliche Reste verschwunden. Moore sind Refugien für seltene Pflanzen und Tiere, darunter stark gefährdete Vögel wie Birkhuhn, Großer Brachvogel oder Ziegenmelker.

Außerdem leisten Moore einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Hochwasserschutz, da sie das Wasser gut zu speichern vermögen. 90 Prozent der deutschen Torfimporte stammen heute aus Mooren im Baltikum. Doch selbst bei uns werden jedes Jahr noch fast 300 000 Kubikmeter Torf abgebaut.

Der BUND rät, für die Beete Kompost zu nehmen oder im Fachhandel torffreie Erde zu kaufen. Sie wird aus Holzfasern, Flachs, Rindenhumus oder Biokompost hergestellt. Kompost ist sehr nährstoffreich, künstlicher Dünger erübrigt sich. Er kann in Kompostwerken erworben, im eigenen Garten oder in einer Kiste auf dem Balkon selbst hergestellt werden.



Bedrohter Moorbewohner
Sonnentau.

KURZ + GUT

»Only bad news is good news« heißt es unter Medienleuten, vor allem schlechte Nachrichten erregen demnach unsere Aufmerksamkeit. Doch positive Nachrichten aus dem Umwelt- und Naturschutz tun einfach gut. Deshalb finden Sie hier kleine bunte Meldungen der letzten Zeit, über die wir uns gefreut haben.



- ▶ Wer Bayern bislang vor allem mit der CSU verbunden hat, muss nun umdenken. Mit über 170 000 bayerischen Mitgliedern hat der BUND die »Staatspartei« jüngst überrundet – und so ein lange verfolgtes Ziel erreicht! Übrigens: Es soll sogar Doppelmitgliedschaften geben ...
- ▶ Heide Bergmann erhielt für ihren Einsatz rund um die BUND-Ökostation in Freiburg die »Trophée de femmes 06/07«. Den mit 10 000 Euro dotierten Umweltpreis für Frauen vergibt die Stiftung »Fondation Yves Rocher« jedes Jahr in Deutschland und elf weiteren Ländern.
- ▶ »BUND-Reisen« strebt als weltweit erster Reiseveranstalter eine vollständig CO₂-neutrale Ökobilanz an. Schon jetzt veröffentlichen wir den Energieverbrauch jeder Reise und fördern Solar- und Ökostromprojekte. Das Interesse an den Naturreisen des BUND ist übrigens ungebrochen hoch. Nach der erfolgreichen Saison 2006 lagen im 1. Quartal erneut 14% mehr Buchungen vor. (www.bund-reisen.de, Tel. 0 91 23/9 99 57-10)
- ▶ Eine aktuelle Übersicht der 150 schönsten Radfernwege hat der ADFC veröffentlicht. »Deutschland per Rad entdecken« macht auf 92 Seiten vielfältige Angebote für den Urlaub mit dem Rad. Die Publikation gibt's für 5 Euro

- beim ADFC (www.adfc.de/reisen/dpr, Tel. 0 18 05/00 34 79) und gratis in seinen Geschäftsstellen. Empfehlenswert!
- ▶ Eine internationale Expedition unter deutscher Leitung hat erstmalig ein Winterquartier des global gefährdeten Seggenrohrsängers entdeckt. Am Senegalfluss in Westafrika scheint etwa 1/3 der Weltpopulation zu überwintern. Der bedrohteste deutsche Singvogel brütet bundesweit nur noch mit wenigen Paaren im Oder-Nationalpark.
 - ▶ Forscher des Bundesamtes für Naturschutz konnten die stark bedrohten Schweinswale vor der deutschen Ostseeküste regelmäßiger feststellen als befürchtet. Der Schweinswal bildet in der zentralen und östlichen Ostsee eine genetisch eigenständige Population.
 - ▶ Der Umsatz mit fair gehandelten Produkten hat sich 2006 in Deutschland verdoppelt – auf 110 Millionen Euro. Der Bioanteil stieg gleichzeitig um 10 auf 70 Prozent.
 - ▶ Naturfreunde aufgepasst! ZDF.umwelt und Deutsche Bundesstiftung Umwelt zeichnen auch 2007 ehrenamtliche Naturschützer aus. Am Wettbewerb »Mensch und Natur« können bis zum 30.6. Einzelpersonen und Gruppen teilnehmen, die in ihrer Freizeit ideenreich für den Naturschutz aktiv sind. Mehr unter: www.dbu.de/muna

Anzeige

Private Altersversorgung mit nachhaltiger Kapitalanlage kombinieren? Das geht!

Abschluss und Beratungs-Service
Tel. 030.27 58 61 11
Fax 030.27 58 61 22
Mo-Do 9-16 Uhr · Fr 9-13 Uhr

Mit der Förder-Rente der oeco capital sichern Sie sich beides!



Das ist »Riester« 2007:

- Förderung von mehr als 100 % des Eigenbeitrags möglich!
- zusätzliche Steuervorteile durch extra Sonderausgabenabzug!
- einfache Beantragung der Förderung durch Dauerzulagenantrag!
- Verträge sind Hartz IV-sicher!

Die oeco capital Lebensversicherung AG hat sich seit ihrer Gründung vor 10 Jahren auf die Kombination von rentabler Altersvorsorge und nachhaltiger Kapitalanlage spezialisiert. Davon profitieren die Kunden: So wurde die »Riester-Rente« der oeco capital von »Finanztest« im letzten Jahr als »kostengünstiges Angebot« in den Vordergrund gestellt und auch bei »Ökotest« belegen die Angebote regelmäßig Spitzenplätze.

Der BUNDservice empfiehlt die oeco capital besonders, weil sie sich in ihrer Satzung zu einer sozialen und umweltfreundlichen Kapitalanlagepolitik verpflichtet hat. Und weil sie bei »Riester« seit Jahren Spitzenplätze in Vergleichen, z. B. bei Finanztest, Öko-Test oder Focus-Money belegt.

JA, bitte machen Sie mir ein unverbindliches Angebot für eine Förder-Rente

Name/Vorname	Vorjahresbruttoeinkommen
Straße, Hausnummer	Geburtsdaten d. kindergeldberechtigten Kinder
PLZ, Wohnort	Name, Vorname Ehepartner
genaues Geburtsdatum	Geburtsdatum Ehepartner
Telefon tagsüber	derzeit ausgeübter Beruf Ehepartner
derzeit ausgeübter Beruf	Vorjahresbruttoeinkommen Ehepartner

oeco capital Lebensversicherung AG · Karl-Wiechert-Allee 55 · 30625 Hannover

